

Antrag auf Förderung eines Bürgerprojekts durch die Stadt Rottenburg am Neckar

Antragsteller/in:

(Name, Adresse, Ansprechpartner/in, Telefon, Email)

Hasanovic Aida
Gelber Kreidebusen 26
72108 Rottenburg
07472 281978
h.aida@web.de

Projektname:

Qualifizierungsmaßnahme / Fortbildungsreihe zum Thema „ Jugendliche in Haft - jetzt erst r(R)echt“

Projektidee, für die die Förderung beantragt wird:

Im Rahmen des Projekts „Jetzt erst recht – Stärken aktivieren“, das durch das Sozialministerium gefördert wird, soll eine Qualifizierungsmaßnahme / Fortbildungsreihe für die Ehrenamtlichen und für Fachkräfte, die mit Jugendlichen arbeiten, stattfinden.

Inhalt des Projektes (es wird durch das Sozialministerium BaWü gefördert) ist, rottenburger Jugendliche, die in Haft sind oder von Haft bedroht sind, zu unterstützen weiterhin ein Glied des rottenburger Gemeinwesens zu sein und zu bleiben. Sie sollen durch Besuche in den JVA's, aber auch durch Anforderungen an Sie, gefördert, gefördert werden, zudem Wertschätzung erfahren. Es handelt sich somit um eine praktische Antwort zum Thema „Re-Sozialisierung“ und Integration randständiger Jugendlicher und Heranwachsender. Dies kleinräumig auf Rottenburg herunter gebrochen. (im Anhang können Sie den Projektantrag einsehen)

Es wird aktuell für Februar / März eine Fortbildungsreihe vorbereitet. Zielgruppe sollen Bürger sein, die innerhalb dieses Projektes aktiv sind, aber auch professionell arbeitende Fachkräfte der freien Träger und allgemein Interessierte. Inhaltlich haben wir die Idee, an einem ausgefüllten Vormittag (unter der Woche), über ein Impulsreferat in eine offene Diskussion zu kommen. Ein Arbeitstitel könnte sein „ Jugendliche in Haft – jetzt erst r(R)echt“

Themen die wir in einem Brainstorming benannt haben und aus unserer Sicht Inhalt sein können:

- Subjektives Sicherheitsgefühl im Kontext medialer Omnipräsenz vs. realer objektiver Gegebenheiten im regionalen Zusammenhang
- Unterstützung und Begleitung von gefährdeten, delinquenten Jugendlichen - vor – während – nach der Haft, kommunale und gesellschaftliche Aufgabe, dies auf eine Handlungsebene herunter gebrochen
- Wertschätzung vs. Stigmatisierung
- Schule als Sozialisationsort – Verantwortung – Überforderung - Chance

Zudem soll es ein bis zwei Filmabende im Kino Waldhorn in Rottenburg geben. Gezeigt werden sollen die Filme „Schuld sind immer die Anderen“, „Prügelknaben“, „Faustrecht“ oder „Adams Äpfel“.

Der Einlass für diese Filme soll kostenfrei sein, da die Filme zur Qualifizierungsmaßnahme dazugehören und wir auch gefährdete Jugendliche damit erreichen wollen. Ich bin mir sicher, dass wir durch diese Filmvorführungen viele Menschen (auch Fachkräfte und vor allem Betroffene) für das Thema sensibilisieren könnten und die Notwendigkeit von Resozialisierungsmaßnahmen betonen.

Dann soll noch ein weiterer Vormittag mit Kollegen aus den Projekten Seehaus und Chance folgen. Hierbei soll auch ein ehemaliger Jugendlicher (aus Rottenburg stammend), aus einer der genannten Einrichtungen, eingeladen werden. Aus meiner Sicht ist es außerordentlich wichtig, auch Einrichtungen des freien Vollzugs kennenzulernen und die Chancen / Erfolge solcher Projekte nach außen zu tragen. Auch Jugendliche aus Rottenburg befinden sich zurzeit in solchen Einrichtungen. Falls es zudem möglich sein sollte, eine der benannten Einrichtungen vor Ort zu besichtigen und die Arbeit dort „hautnah“ zu erleben, werden wir diese Möglichkeit dankend annehmen. Der Film „Schuld sind immer die anderen“ orientiert sich am Seehaus in Leonberg.

Ziel des Projekts:

(Ziel der Idee / Aktion (was, wie, warum) / Zielgruppe (wer, wie viele) / Durchführung (wer) / nachhaltiger Nutzen für die Stadt/etwaige Folgekosten)

Die Ziele des Projekts „Jetzt erst recht – Stärken aktivieren“ sind im Antrag (s. Anhang) benannt.

Ziele der Qualifizierungsmaßnahme:

- Wissensvermittlung → Zahlen und Fakten
- Zusammenhänge erkennen
- Vorbeugende Maßnahmen kennenlernen
- In Rottenburg wurde viel Raum gelassen für destruktive Verhaltensweisen von Jugendlichen
→ Sensibilisierung für dieses wichtige Thema und Handlungsbereitschaft durch die Stadt
- Haltungen transportieren: **Resozialisierung** ist oberstes Ziel – Haftstrafen bewirken im Jugendstrafvollzug äußerst wenig (dies ist traurige Realität).
- Durch Qualifizierung, Optimierung von Arbeit mit Jugendlichen

Zielgruppe (wer, wie viele) des Projekts „Jetzt erst recht – Stärken aktivieren“:

Das Projekt setzt sich für bereits inhaftierte Jugendliche und stark gefährdete Jugendliche ein.

Zielgruppe (wer, wie viele) der Qualifizierungsmaßnahme:

Diasporahaus Bietenhausen,
Stadt Rottenburg Abteilung Jugend
Mitarbeiter des JUHAS
Mokka
Polizei Rottenburg
Schulsozialarbeiter von Rottenburger Schulen
Interessierte Lehrer
Mitarbeiter des ASD
Jugendstaatsanwälte
Jugendrichter
Evtl. Eltern
Vereinzelte Jugendliche
Lehrkräfte / Absolventen der Fachschule für Sozialpädagogik Sophienpflege
Frau Karaburun – Mitarbeiterin des Paritätischen Diensts Stuttgart / unsere Fachberatung
Fachkräfte aus dem Sozialministerium
Gemeinderatsmitglieder
...

Durchführung (wer):

Team:
Herr Perse (Jugendgerichtshilfe Tübingen), Aida Hasanovic, Ernst Heimes,

Wir wünschen uns, dass eine Schulklasse in Zusammenarbeit mit Arbeitsstündern das „Catering“ der Fortbildungsveranstaltung übernehmen → lebenspraktisches und handlungsorientiertes Lernen
→ direkter Bezug zum Projekt

Nachhaltiger Nutzen für die Stadt:

Ermöglichung von Teilhabe von gefährdeten Jugendlichen an unserem gesellschaftlichen Leben. Wir wünschen uns, dass Menschen, die uns wichtig sind, zurückfinden in unsere Gesellschaft. Obwohl sie gravierende Fehler begangen haben, sehen wir große Chancen, dass sie positiv besetzte Strategien finden, ihr zukünftiges Leben zu bestreiten.

Haftstrafen alleine helfen nur wenig, diese Jugendliche zu einem straffreien Leben nach der Haftentlassung zu befähigen. Die hohe Rückfallquote nach der Haftentlassung aus dem Jugendvollzug sprechen für sich.

Man macht sich nicht immer beliebt, wenn man Unterstützung für straffällig gewordene Jugendliche fordert. Es ist aber eine sehr sinnvolle und vor allem erfolgversprechende Maßnahme. Resozialisierung muss das Ziel sein. Diese Haltung gilt es zu leben und nach außen zu tragen.

Ehrenamtlich Engagierte und Fachkräfte, die mit Jugendlichen arbeiten und aktiv im Gemeinwesen gestalten, werden qualifiziert → Handlungssicherheit (in Rottenburg wurde dem Thema „jugendliche Straftäter“ zu wenig Beachtung geschenkt, obwohl der Bedarf an unterstützenden Maßnahmen für Jugendliche sehr hoch war / ist)

Öffentlichkeitsarbeit: Stadt Rottenburg unterstützt ein Projekt, das vom Sozialministerium gefördert wird.

Projektzeitplanung:

Die Begleitung der Jugendlichen findet seit ihrer Inhaftierung im vergangenen Jahr statt (also schon viele Monate) und wird noch mehrere Monate andauern.

Qualifizierungsmaßnahme:

An einem /zwei Freitag(en) im Februar oder März 2014
Zwei Filme zum Thema zeitnah im Kino am Waldhorn

Kooperationspartner:

Jugendgerichtshilfe Tübingen, Sozialministerium BW (das Projekt wird durch das Sozialministerium gefördert), Herr Heimes, evtl. VHS

Kostenplan -unterteilt nach Eigenanteil, Spenden, Sponsoring, zusätzliche

Förderungen und beantragtes Fördervolumen:

(hier sind auch nicht finanzielle Eigenanteile/Eigenleistungen zu benennen)

Eigenanteil:

Eigenleistung des Organisationsteams:

- Ehrenamtliche Begleitung über mehrere Monate von bisher zwei inhaftierten Jugendlichen (die Haftanstalten sind zum Teil sehr weit entfernt).
- Fahrtkosten in die JVA
- Telefonkosten
- Regelmäßige Absprachen, Teamsitzungen zwischen Jugendgerichtshilfe und den Ehrenamtlichen
- Planung und Mediengestaltung (Informatives, Werbung, Einladungen...) → sehr zeitintensiv
- Vorbereitungszeit
- Einkauf (ca. 2 Stunden)
- Gelder beantragen, Förderanträge ausfüllen, (auch zeitintensiv → 20 Stunden)

Zugesicherte Förderung durch das Sozialministerium:

Das Sozialministerium fördert die Qualifizierungsmaßnahmen mit 1600 €. Von diesem Posten können Honorare für Fachkräfte (z.B. Prof. Gotthilf Hiller, Täter-Opfer-Ausgleich, Seehaus...) und ein großer Kostenanteil für die Filmvorführungen bezahlt werden.

Beantragte Förderung:

Verpflegungskosten / Catering
für mindestens 40 Personen an ca. zwei Tagen ca. 350 €
(Butterbrezeln, Brötchen,
Obst / Gemüse, Kaffee, Tee, Getränke...)

Deko ca. 50 €
(Tischdecken, Blumen, Servietten...)

Porto für Einladungen ca. 30 €

Kostenanteil für die Filmvorführungen ca. 50 €
(eine Filmvorführung kostet 200 €)

Evtl. anfallende Kosten für Räumlichkeiten ca. 400 €
in der VHS

(die Raummiete in der VHS beträgt 200 € pro ausgefüllten Vormittag.

Wir werden versuchen, die Veranstaltungen in Herrn Heimes

Räumlichkeiten anzubieten. Hierfür könnte man einen

symbolischen Betrag von 100 € veranschlagen

→ Heizkosten... Falls sich jedoch allzu viele Interessierte

melden, müssen wir auf größere Räumlichkeiten zurückgreifen.

Deshalb bitte ich Sie, diesen Betrag zu genehmigen.

Das Sozialministerium bezahlt keine Kosten für die Räumlichkeiten.) _____

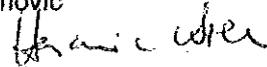
880 €

Diese Fortbildungsreihe wird kostenfrei für alle Interessierten angeboten! Wir rechnen mit sehr vielen Teilnehmern.

Die gemachten Angaben im Antrag einschließlich der Antragsunterlagen sind vollständig und richtig.

12.01.2014

Aida Hasanovic



Datum

Unterschrift